



TERRANUS

WERTE SCHAFFEN. WERTE PFLEGEN.

Der Pflegemarkt im Umbruch (?)

Benediktbeurer ZukunftsGespräche

23.05.2023

Pflegemarkt im Umbruch?

WERTE SCHAFFEN.
WERTE PFLEGEN.

SWR Aktuell / Baden-Württemberg

CARITAS-VERBAND ZIEHT NOTBREMSE

Personalmangel: Altenheim schließt acht Monate nach Eröffnung

STAND: 29.11.2022, 18:33 UHR

DOMRADIO.DE

gv CARE-MARKT

Pflege in Not: Heimbetreiber Curata ist insolvent

RADIO

▶ TV

MEDIATHEK



NACHRICHTEN > CARITAS > VIELE PFLEGEHEIME LAUT CARITAS-EXPERTE VON INSOLVENZ BEDROHT

Wohlfahrt.Intern

Caritas Heidelberg

Stand: 17.02.2023 09:49 Uhr

Rotes Kreuz schließt kurzfristig Seniorenheim in Nordhorn

27.10.2022, 14:05 Uhr

🏠 > "Unausweichlicher Schritt": Altenheim schließt wegen Personalnot

"Unausweichlicher Schritt": Altenheim schließt wegen Personalnot

Erkrankte Mitarbeitende und eine generell angespannte Personallage in der Pflege haben dazu geführt, dass im Landkreis Lichtenfels ein Seniorenheim bis auf Weiteres schließen muss. Ein Trend scheint sich demnach fortzusetzen.

Von Andi Ebert BR24 Redaktion

09.03.2023 Viele Pflegeheime laut Caritas-Experte von Insolvenz bedroht

Kostenanstieg und Personalprobleme

Viele Pflegeeinrichtungen in Deutschland sind nach Darstellung eines Experten in ihrer Existenz bedroht. Grund sind gestiegene Kosten in vielen Bereichen sowie die Folgen der Corona-Pandemie. Zudem fehlt oft Personal.

Pflegeheim schließt wegen Bauvorgaben

SPIEGEL Wirtschaft

Abonnement

Anmelden >

Mehr als hundert Einrichtungen betroffen

Pflegeheimbetreiber Convivo beantragt Insolvenz



Fachkräftemangel

- + Personalkostensteigerung
- + Energie- und Sachkostensteigerungen
- + Mietsteigerungen
- + Folgen der Coronapandemie
- = **wirtschaftliche Probleme**

$$2 + 2 \neq 5$$



WERTE SCHAFFEN.
WERTE PFLEGEN.

Der Fachkräftemangel verstärkt sich

Düsteres Szenario für 2030 Weit mehr Pflegebedürftige als angenommen

Bis 2030 könnte der Pflegenotstand noch schlimmer werden als befürchtet. Der Grund: eine weit höhere Zahl von Pflegebedürftigen als bisher angenommen.

Von Rainer Woratschka
02.12.2021, 11:10 Uhr



Der Pflegenotstand in Deutschland könnte in den nächsten Jahren noch weit heftiger werden als befürchtet. Nach einer aktualisierten Experten-Hochrechnung für den Barmer-Pflegereport erhöht sich die Zahl der Pflegebedürftigen hierzulande bis 2030 auf rund sechs Millionen Menschen. Das entspricht einer Steigerung von mehr als 30 Prozent. Und es liegt deutlich über bisherigen Schätzungen, die lediglich von fünf Millionen Pflegebedürftigen ausgingen. Die zu erwartenden Folgen: höhere Leistungsausgaben und ein noch größerer Personalbedarf. Für die Versorgung der



300.000 zusätzliche Pflegefachkräfte bis 2030 benötigt

Das der Personalmangel bereits heute deutlich sichtbar ist, zeigt sich an verschiedenen Zahlen. Um die bedarfsgerechte Versorgung sicherzustellen rechnet bspw. die Gewerkschaft ver.di mit einem Bedarf von allein 110.000 zusätzlichen Pflegefachkräften. Prognosen rechnen bis 2030 sogar mit einem Mehrbedarf von 300.000 Stellen.

PFLEGEREPORT 2030

Die Versorgungslücke in der Pflege wächst

Der Pflegereport der Bertelsmann Stiftung prognostiziert, dass die Zahl der Pflegebedürftigen bis 2030 um 50 Prozent steigt. Zugleich nimmt die Zahl derjenigen ab, die in der Pflege arbeiten. Demnach werden fast 500.000 Vollzeitkräfte in der Pflege fehlen, wenn sich die derzeitigen Trends fortsetzen.



Altenpflege besonders betroffen

Laut Arbeitsagentur ist der Bedarf an Fachkräften in der Altenpflege besonders hoch. Auf 100 gemeldete Stellen kamen im vergangenen Jahr lediglich 19 arbeitslose Pflegekräfte. 10 Jahre zuvor waren es noch 68 arbeitslose Pflegekräfte pro 100 Stellen.

News

Fachkräftemangel in der Pflege: Gutachten soll Lösungswege aufzeigen

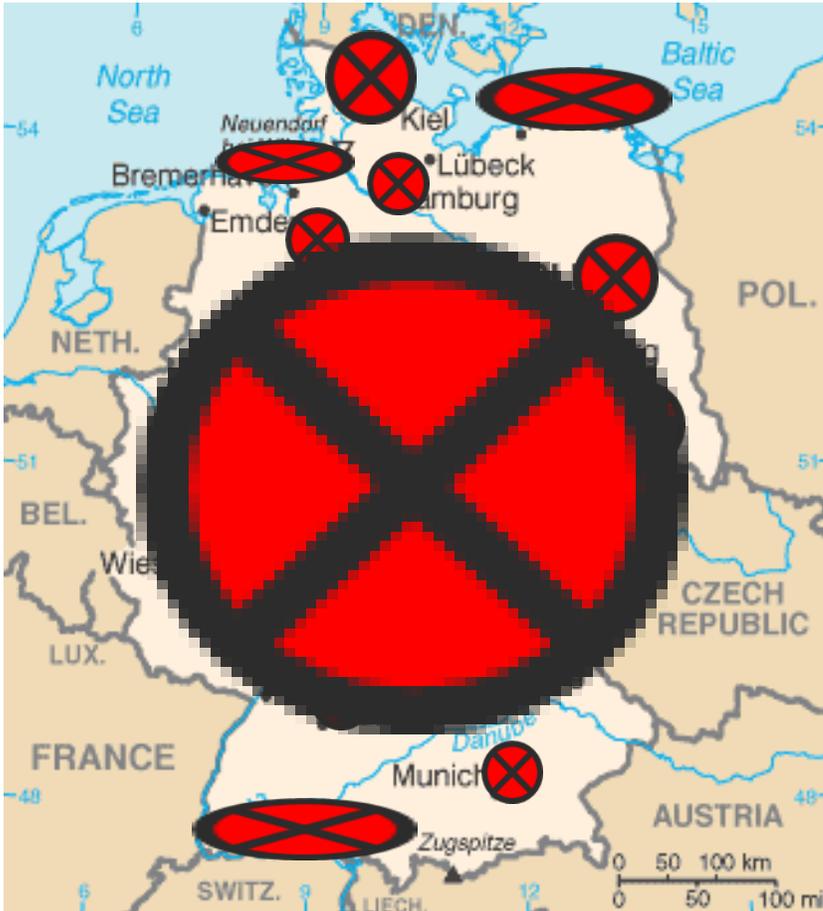
Der Sachverständigenrat Gesundheit und Pflege soll sich im Auftrag der Bundesregierung mit dem Fachkräftemangel im Pflege- und Gesundheitsbereich befassen. Das berichtet der Evangelische Pressedienst (epd).

28.02.2023



Personalmangel gefährdet pflegerische Versorgung

WERTE SCHAFFEN.
WERTE PFLEGEN.



22.11.2022, 05:07 Uhr



🏠 > Personalmangel in Pflegeheimen führt zu Schließungen

Personalmangel in Pflegeheimen führt zu Schließungen

Zu wenige Menschen in Bayern wollen in der Pflege arbeiten, auch weil der Beruf so anstrengend ist. Was passiert, wenn es dauerhaft zu wenig Pflegefachkräfte gibt, ist in zwei Heimen in Nordbavern nun Realität geworden: Die Heime schließen.

Jobs | Trauer

schwäbische

Große Nachfrage, aber fehlendes Personal im neuen Stockstädter Pflegeheim

Einrichtung im Dreispitz-Gebiet eröffnet

📍 Stockstadt am Main ⌚ Mittwoch, 08.03.2023 - 11:30 Uhr

Pflegeeinrichtungen

Wenn die Suche nach einem Heimplatz zur Lotterie wird

28.02.2023



von Karsten Babu
Fränkischer Tag

Heimplätze sind rar. Etliche bleiben trotzdem leer - weil Personal fehlt oder gebaut wird. Und dann schließt auch noch ein Haus im Kreis Lindau.

LKR Forchheim - Schon jetzt steigt der Bedarf an Pflegeplätzen. Hinzu kommt, dass durch den Personalmangel viele Betten nicht belegt werden können. So sieht die Lage für den Landkreis Forchheim aus.

StN.DE STUTTGARTER NACHRICHTEN

Region & Land > Rems-Murr-Kreis > Wie gewinnt man mehr Pflegepersonal?

Alexander-Stift Kernen

Wie gewinnt man mehr Pflegepersonal?

Frank Rodenhäuser 23.02.2023 - 15:27 Uhr

Steigende Personalkosten

WERTE SCHAFFEN.
WERTE PFLEGEN.

GEHALT IN DER PFLEGE ↗ 9. August 2022

Tariffpflicht – von wegen 100-prozentige Refinanzierung!

Ab 1. September gilt für die Altenpflege die Tariffpflicht. Doch noch verhandeln (mehrheitlich private) Betreiber und Kassen um jeden Cent. Viele Heime und Pflegedienste fürchten Insolvenz, denn jetzt kommen auch noch die hohen Energiekosten hinzu

16.08.2022 / News

Regelungen zur Tariftreue

Pflegeeinrichtungen zunehmend besorgt wegen fehlender Refinanzierung

Die ab September **verbindliche Tariftreueregelung in der Pflege** stellt Pflegedienste vor Herausforderungen. In wenigen Tagen gelten höhere Gehälter für Pflegepersonal. Die Löhne müssen dann überall an Tarifverträge oder Tarifdurchschnittswerte angelehnt sein. Kostenträgerinnen und -träger verweigern aber dem Vernehmen nach vielerorts Verhandlungen über die notwendige Refinanzierung.

12.08.2022

Verbände fordern Landesregierung auf, Verhandlungen über die Refinanzierung der neuen Pflegelöhne zu unterstützen

In Sachsen-Anhalt blockieren die Kostenträger die Refinanzierung der versprochenen Tarifgehälter für Pflegekräfte. Der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa), der Verband Deutscher Alten und Behindertenhilfe e.V. (VDAB) und der Landesverband Hauskrankenpflege Sachsen-Anhalt e.V. (LVHKP) kritisieren wenige Tage vor dem geplanten Start der Tariffpflicht in der Pflege eine einzigartige Blockadehaltung der Kassen und Sozialhilfeträger.

Fachkraftquote: was nicht ist wird auch in Zukunft nicht sein

WERTE SCHAFFEN.
WERTE PFLEGEN.

Altenpflege

GEMEINSAM BESSER

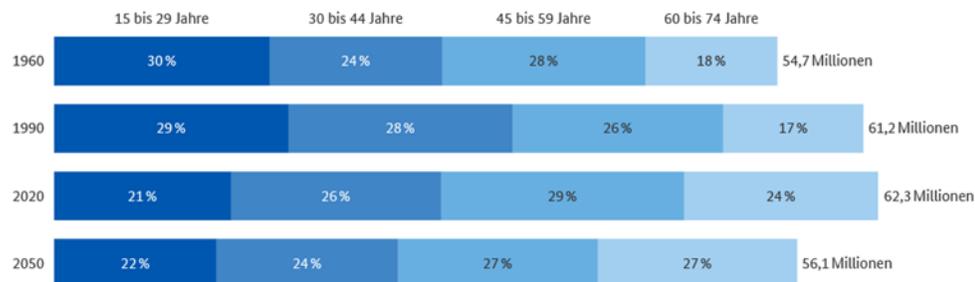
News

Bedenklich: So alt sind die Beschäftigten in der Altenpflege

In den nächsten zehn Jahren werden immer mehr Beschäftigte in der Altenpflege altersbedingt aus dem Beruf aussteigen, wie aktuelle Zahlen der Pflegekammer Nordrhein-Westfalen zeigen.

Ein Drittel der in der (teil-)stationären Altenpflege beschäftigten Pflegefachpersonen ist älter als 55 Jahre und erreicht in den kommenden Jahren das Renteneintrittsalter. Knapp ein Viertel ist zwischen 43 bis 54 Jahre alt. Nur 13

Erwerbsbevölkerung nach Altersgruppen, 1960–2050

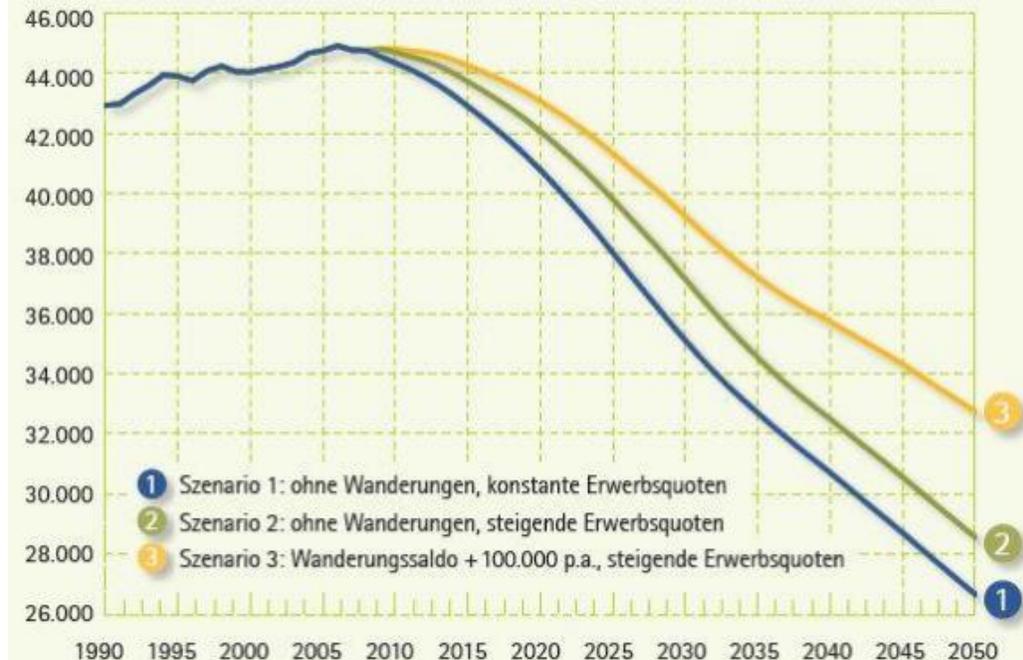


2050: 14. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Variante 2
Datenquelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung
Bildlizenz: CC BY-ND 4.0 (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung 2021)

BUND-LÄNDER
DEMOGRAFIE
PORTAL

Szenarien zur Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials bis 2050

Personen in Tausend



Quelle

© IAB



WERTE SCHAFFEN.
WERTE PFLEGEN.

PFLEGE TARIFTREUE- GESETZ 1. SEPTEMBER 2022



- steigende Personalkosten können nur über die Pflegesätze refinanziert werden
- Refinanzierung erfolgt(e) teilweise zeitversetzt
- In einigen Bundesländern wurden nicht die vollen Personalkostensteigerungen von den Pflegekassen refinanziert
- Pflegesätze sind teilweise um über 1.000 € p.m. gestiegen
- Bei gleichbleibenden Zuschüssen der Pflegekassen steigt der Anteil der Sozialhilfeempfänger



Beispiel eines Trägers

- Personalmehrbedarf von 70 MA
 - Einführungsstart PeBeM ab Juli 2023
 - Refinanzierung bei nächster Vergütungsverhandlung (Laufzeit aktuell September 2023)
 - Erhöhung Tariflöhne zum Januar 2024
- ⇒ Umsetzung frühestens zum Januar 2024

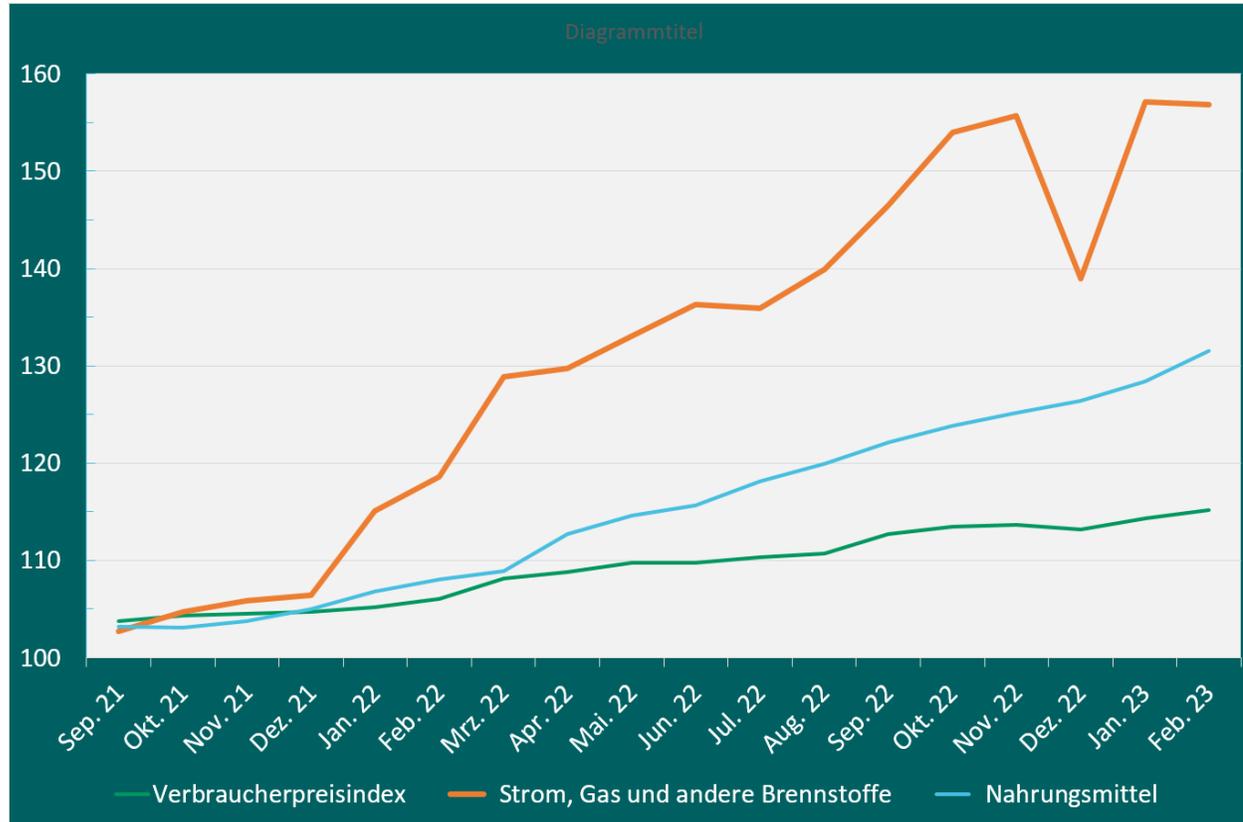
PeBeM führt zu einem verringerten Fachkräfteeinsatz aber insgesamt zu einem erhöhten Personalbedarf.

Zukünftig wird aber weniger Personal zur Verfügung stehen.

Nur wenn wir es schaffen, die Pflege mit weniger Personal zu organisieren, können wir die flächendeckende pflegerische Versorgung sichern.

Energie- und Sachkostensteigerungen

WERTE SCHAFFEN.
WERTE PFLEGEN.



Die Preissteigerungen bei Nahrungsmitteln sowie Strom, Gas und anderen Brennstoffen ist noch dynamischer als beim Gesamtindex.



1) Quelle: Destatis



Sozialhilfeempfängeranteil und Investitionskosten

Plätze	Betten	Anteil	I-Kosten	Tage	Auslastung	Erträge p.a.
Selbstzahler	98	70%	23,90 € B/T	365	95%	812.158 €
Sozialhilfe	42	30%	15,98 € B/T	365	95%	232.725 €
Einnahmen aus I-Kosten						1.044.883 €

Plätze	Betten	Anteil	I-Kosten	Tage	Auslastung	Erträge p.a.
Selbstzahler	70	50%	23,90 € B/T	365	95%	580.113 €
Sozialhilfe	70	50%	15,98 € B/T	365	95%	387.875 €
Einnahmen aus I-Kosten						967.987 €

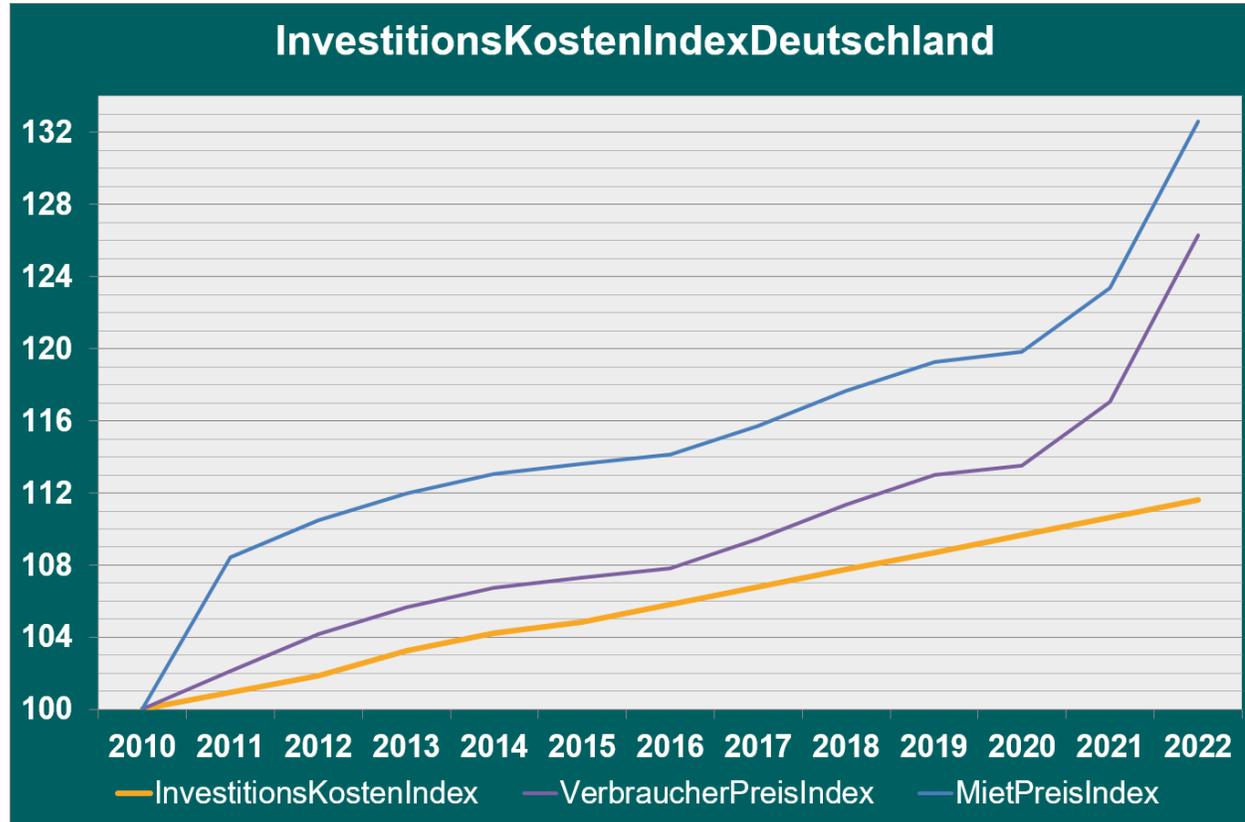
Plätze	Betten	Anteil	I-Kosten	Tage	Auslastung	Erträge p.a.
Selbstzahler	42	30%	23,90 € B/T	365	95%	348.068 €
Sozialhilfe	98	70%	15,98 € B/T	365	95%	543.024 €
Einnahmen aus I-Kosten						891.092 €

Beispiel

Der Anstieg des Anteils Sozialhilfeempfänger um 10 %-Punkte führt zu knapp 40 T€ niedrigeren Einnahmen aus Investitionsfolgekosten.

Entwicklung der Investitionsfolgekosten

WERTE SCHAFFEN.
WERTE PFLEGEN.

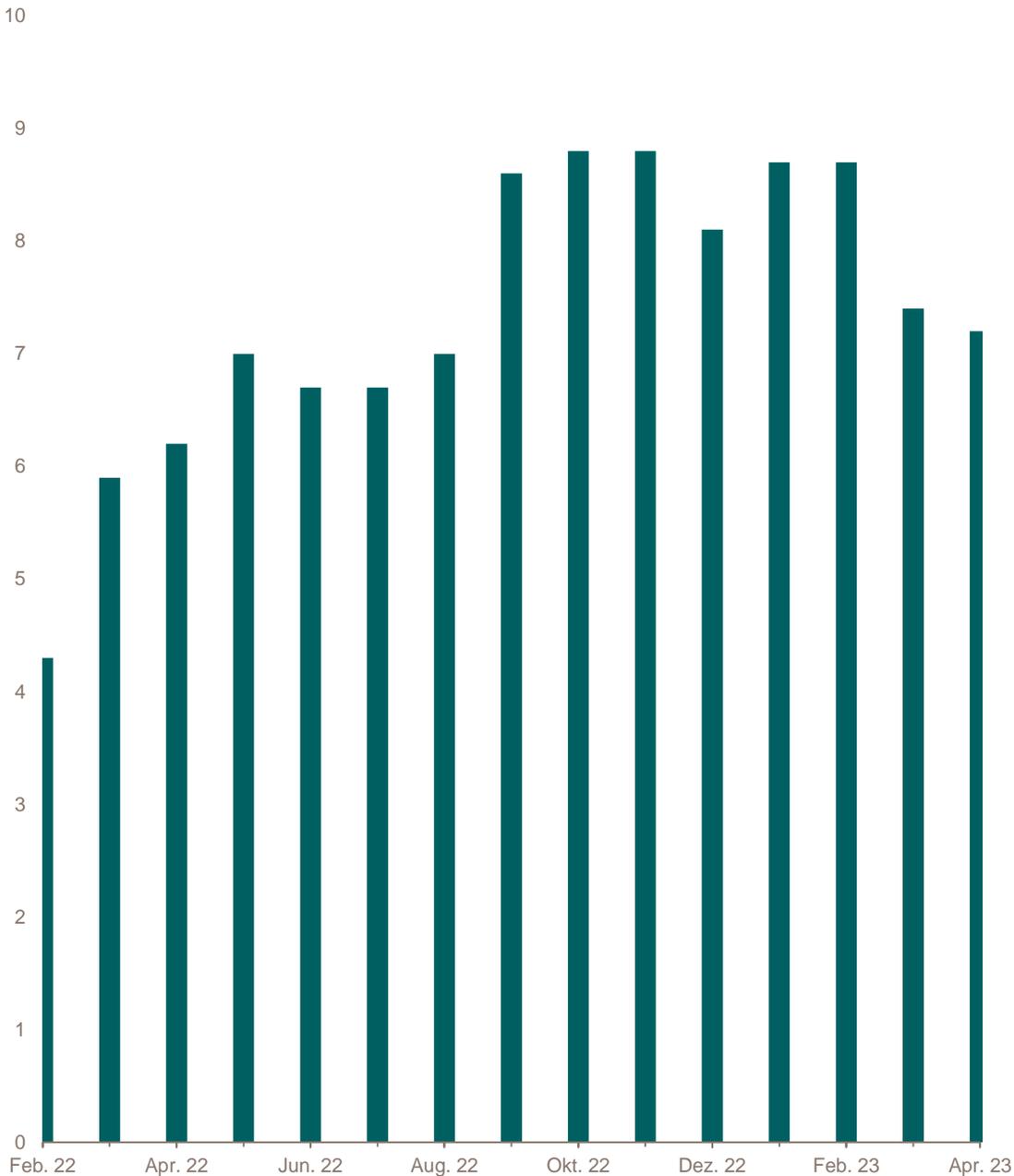


Die Entwicklung der Investitionsfolgekosten bleibt weit hinter der Entwicklung der Wohnungsmieten und der Lebenshaltungskosten zurück.

1) Quelle: Destatis, Statista, eigene Berechnungen

Verbraucherpreisindex

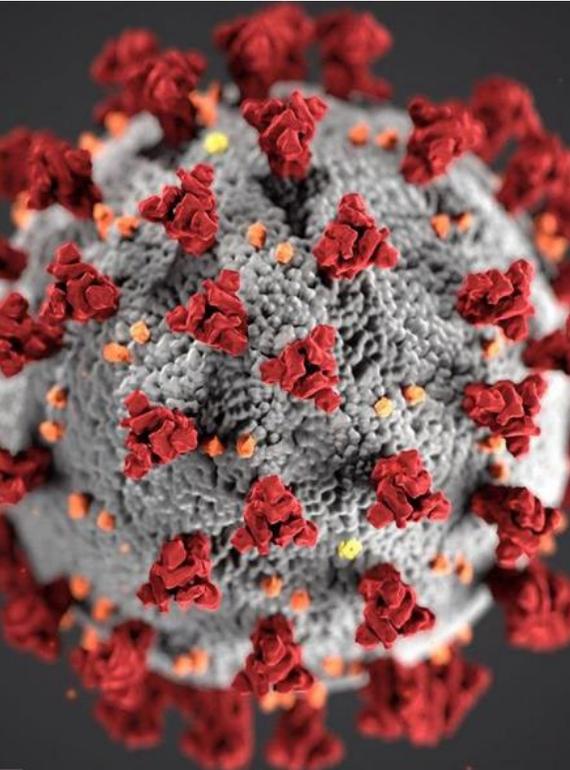
WERTE SCHAFFEN.
WERTE PFLEGEN.



- Hohe Inflationsraten führen zu wiederholten (kurzfristigen) Mieterhöhungen
- steigende Anteile Sozialhilfebedürftiger führen zu niedrigeren Einnahmen aus Investitionsfolgekosten
- Fehlende Indexierungen bei den Investitionsfolgekosten führen in den Overrent

Corona war einmal?

WERTE SCHAFFEN.
WERTE PFLEGEN.



Entfall des Rettungsschirms



Minderbelegung (Auslastung)

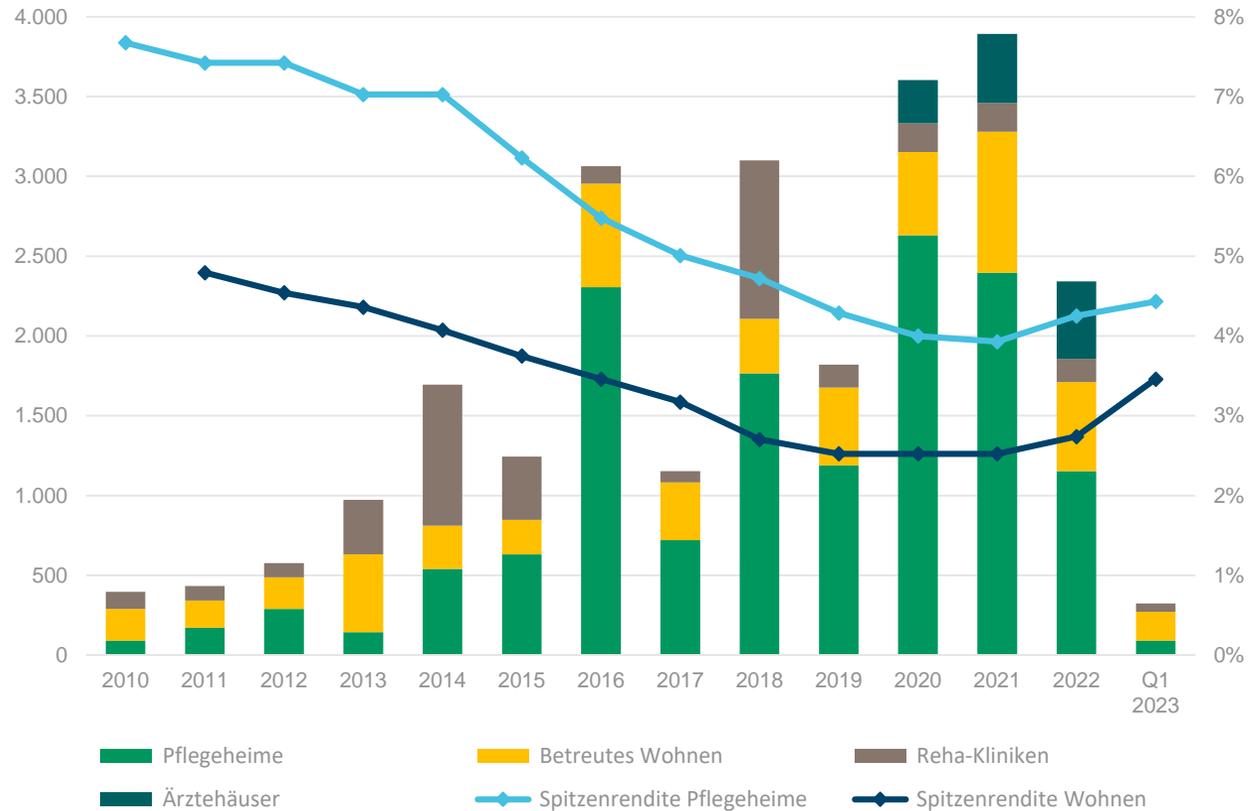


Personalprobleme

- ausgeschiedene Mitarbeiter
- coronakranke Mitarbeiter

Renditeentwicklung

WERTE SCHAFFEN.
WERTE PFLEGEN.



- Spitzenrendite zeitweise < 4 %
- Abwärtstrend gestoppt
- Transaktionsvolumen deutlich rückgängig

1) Quelle: Cushman & Wakefield



Umbruch oder Marktkorrektur?

Betreiber

Das Marktumfeld ist schwieriger geworden.

Probleme (nicht nur, aber insbesondere) bei „schlecht“ aufgestellten Betreibern

- mit überdimensionierten Einrichtungen an kleinen Standorten
- mit unwirtschaftlichen Einrichtungen bzw. Strukturen in den Einrichtungen
- mit überhöhten (nicht über I-Kosten refinanzierten) Mieten

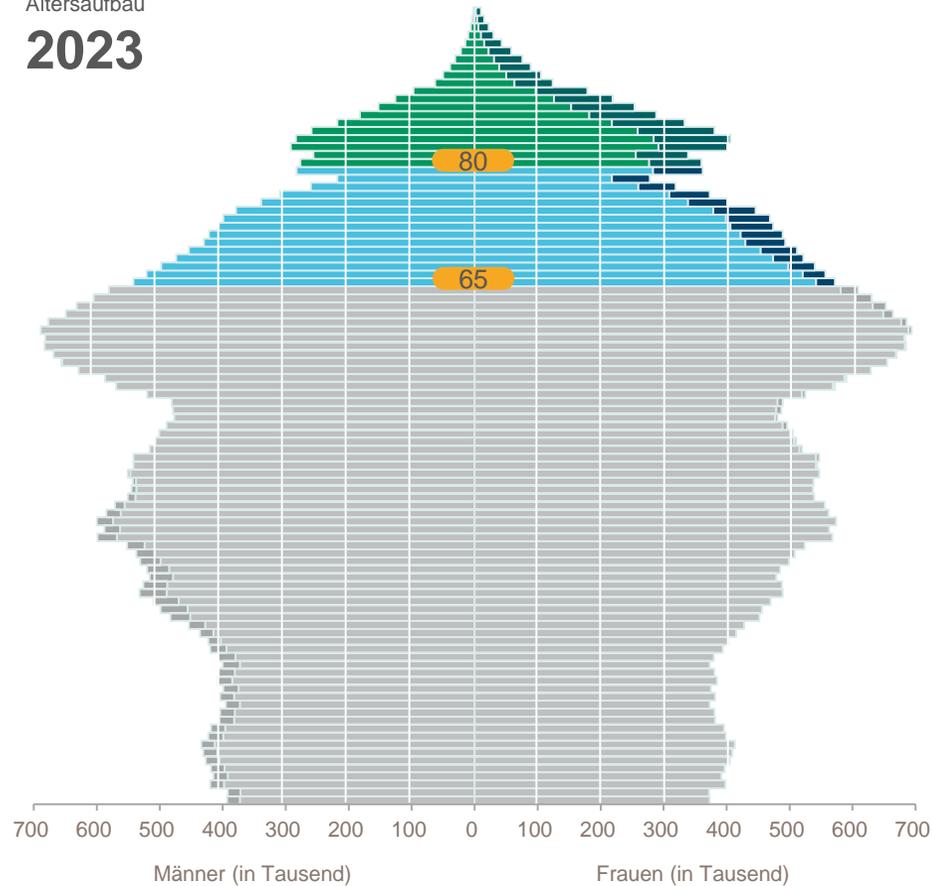
Investoren

- Steigende (Finanzierungs-)Zinsen führen zu sinkenden Faktoren
- Zurückhaltung der Kreditinstitute
- Mietausfälle aufgrund Insolvenzen
- Mietminderungsbegehren von Betreibern
- Zunehmende Verunsicherung

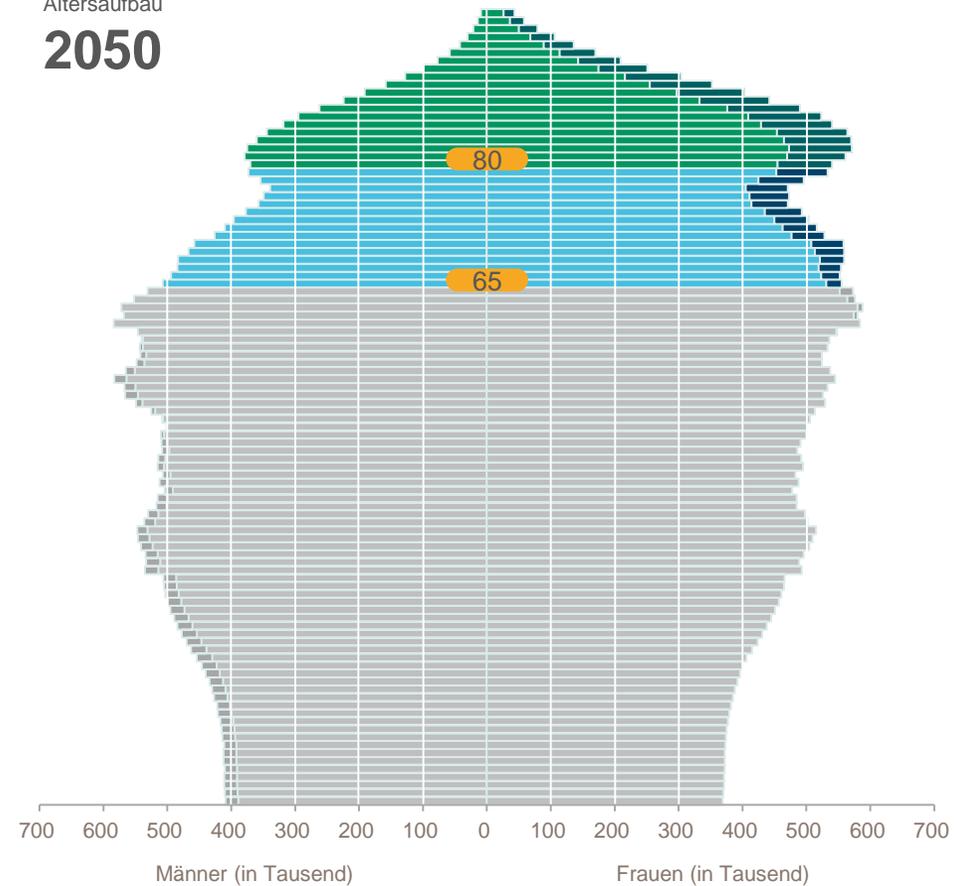
Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

WERTE SCHAFFEN.
WERTE PFLEGEN.

Altersaufbau
2023



Altersaufbau
2050

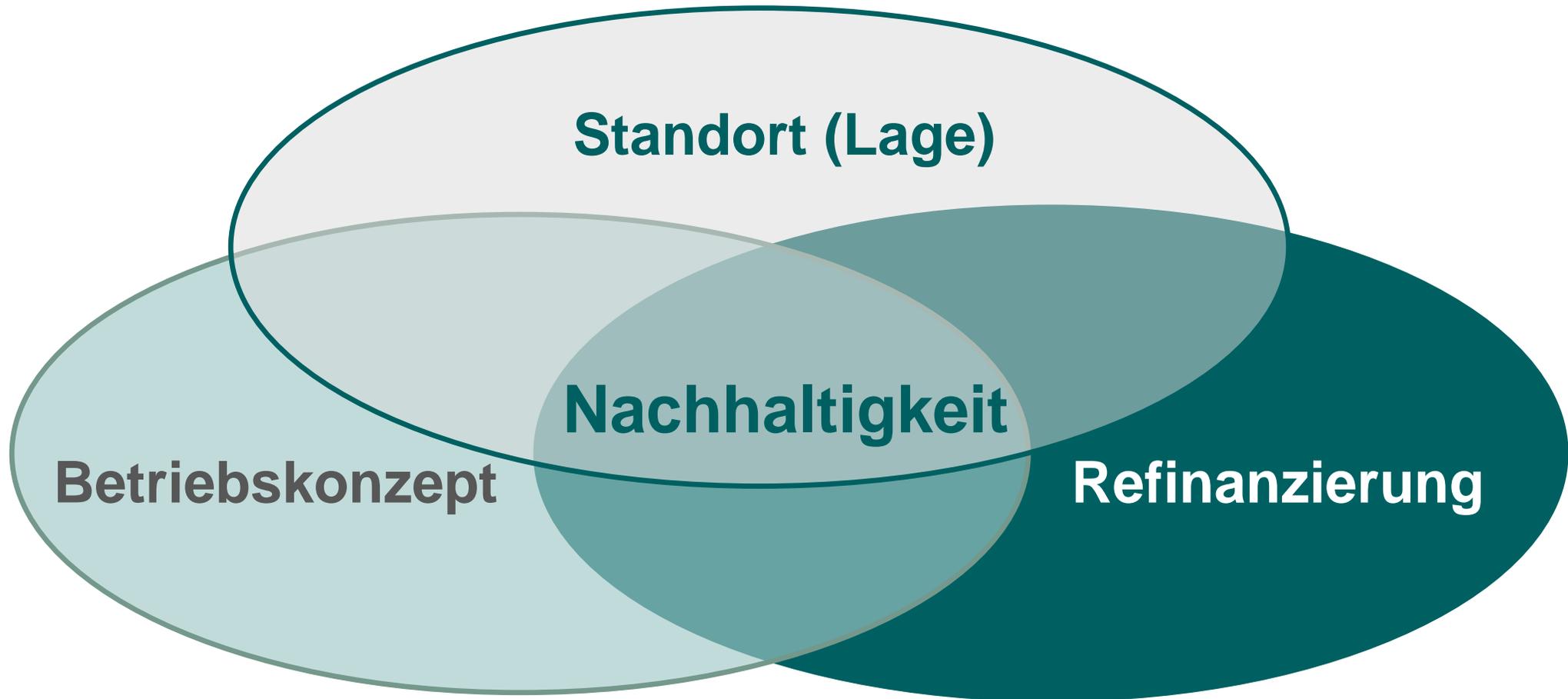




WERTE SCHAFFEN.
WERTE PFLEGEN.

Investitionsbedarf bis 2040

- Pflegeimmobilien 109 Milliarden Euro
- Betreutes Wohnen 154 Milliarden Euro





Was muss sich ändern?

- Länder müssen ihrem Auftrag (§ 9 SGB XI) zur Vorhaltung einer leistungsfähigen, zahlenmäßig ausreichenden und wirtschaftlichen pflegerischen Versorgungsstruktur nachkommen
- Kassen müssen ihre rechtliche Verpflichtung erfüllen, Tariflöhne vollständig zu refinanzieren
- Dynamischere und flexiblere Pflegesatzverhandlungen
- Auskömmlichere Finanzierung der Pflegeversicherung (Steuerzuschuss)
- Flexiblerer Personaleinsatz, mit dem Ziel weniger Personal einzusetzen (z.B. Erprobung, Implementierung und Finanzierung technischer Assistenzsysteme)
- Indexierung der Investitionsfolgekosten (Anpassung an den Immobilienmarkt)
- Gamechanger: Medikament das das Fortschreiten der Demenz stoppt



Zentrale Aufgaben

- Beendigung der aktuellen Politik der „Sozialisierung“ von Gewinnen und Privatisierung von Risiken
- Sicherung von Versorgungsstrukturen
- Diskussion und Beantwortung der entscheidenden Frage:
Was sind uns die „Alten“ wert?



TERRANUS

WERTE SCHAFFEN. WERTE PFLEGEN.

Es geht auch um unsere Versorgung!

TERRANUS GmbH
Cäcilienkloster 6
50676 Köln

Fon +49 (0) 221/93 700 7-00
info@terranus.de



25 JAHRE
TERRANUS